

# SPORT

## Mühlenfeld macht schnell alles klar

Bezirksligist schießt 4:0-Sieg schon vor der Halbzeit heraus

**Fußball.** Bereits in der ersten Halbzeit hat der TSV Mühlenfeld sein Heimspiel gegen den TuS Sudweyhe in der Bezirksliga 1 für sich entschieden. Mit zügigen Angriffen schoss das Team von Trainer Mario Pohl einen 4:0 (4:0)-Sieg heraus. Patrick Mesenbring (11. Minute, 45.) und Justin Drechsler (13., 38.) trafen schon vor der Pause jeweils doppelt.

### Kontrolle und Stabilität

„Von der Spielanlage her sind sich beide Mannschaften ähnlich“, sagte Pohl. „Es ging deshalb in erster Linie darum, wer kompakter steht.“ Das setzte die Mühlenfelder Defensive um den formstarken Noah Peters besser um als die Gäste aus Sudweyhe. „In der zweiten Halbzeit haben wir dem TuS mehr den Ball überlassen, aber bei uns war weiter Stabilität drin“, sagte der Mühlenfelder Coach.

Auch der in vielen Situationen schnelle Griff des Schiedsrichters zur Gelben Karte brachte die Mühlenfelder nicht aus dem Konzept. Sechs TSV-Kicker wurden verwahrt, den rotgefährdeten Joshua Meyer nahm Pohl bereits vor dem Seitenwechsel vorsichtshalber vom Platz. Zuvor hatte schon Frederik Maske wegen einer Ellbogenverletzung und Rippenprellung ausgewechselt werden müssen. dh

## Shooters-Cup mit Topteams

**Basketball.** Die TSV Neustadt temps Shooters stellen sich ihren Heimpublikum vor. Am Samstag ab 12 Uhr steigt in der Halle an der Bunsenstrasse der Shooters-Cup. Mit den Ademax Ballers Ibbenbüren und den Itzehoe Eagles hat sich das Regionalliga-Team zwei Kontrahenten aus der 2. Liga Pro B eingeladen. „Wer nach oben will, muss sich auch mit höherklassigen Teams messen“, sagt Trainer Lars Buss.

Sportdirektor Björn Becker hatte seine Kontakte spielen lassen und nicht nur für den Shooters-Cup, sondern auch für die weiteren Testspiele bis zum Saisonstart am 23. September Topteams als Gegner organisiert. Am 9. September sind die Neustädter bei den EWE Baskets Oldenburg zu Gast, eine Woche später bei der SG Braunschweig.

Beim Shooters-Cup geht es um 12 Uhr gegen den Pro-B-Aufsteiger aus Ibbenbüren los. Nach dem Duell der beiden Gästemannschaften (14 Uhr) treten die Shooters um 16 Uhr gegen die Eagles an, die seit zehn Jahren ununterbrochen in der 2. Liga Pro B spielen und ein Jahr sogar in der Pro A aufgelaufen sind. „Das ist ein etabliertes Zweitligateam“, sagt Buss. „Wir müssen die nicht unbedingt schlagen, aber wir wollen gut spielen und uns entwickeln.“ mab

### ERGEBNISSE

#### Fußball

**Kreispokal, 1. Hauptrunde:** Inter Roj Wunstorff - TSV Wennigsen 7:5 n. E.; 1. FC Breilingen - Garbsener SC 7:2; TuS Harenberg - SV Weetzen 2:4; TSV Berenbostel - TSV Poggenhagen 2:4; SV Dedensen - TuS Seelze 6:8 n. E.; SG Letter 05 - SG Kirchwehren/Lathw. 3:6; SC Völkens - Lohndor SC 96 10:9 n. E.; Türkay Spor Garbsen - SV Resse (Mi., 6.9., 19 Uhr)



Auf geht's, Jungs: Mit dem Heimspiel gegen die MT Melsungen II beginnt für Großenheidorns Trainer Stephan Lux und sein Team das Abenteurer 3. Liga.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

## Die historische Mission des MTV

Drittliga-Aufsteiger Großenheidorn will unbedingt den Klassenerhalt schaffen / Auftakt gegen Melsungen

Von Uwe Serreck

**Handball.** Der MTV Großenheidorn zählt die Tage rückwärts, denn am Samstag ist es endlich soweit. Mit dem Anpfiff des Heimspiels gegen die MT Melsungen II um 19.30 Uhr beginnt für die Seeprovinzler das Abenteurer 3. Liga.

Die Mannschaft von Stephan Lux hat nach 1992, 2003 und 2018 zum vierten Mal den Sprung in die dritthöchste deutsche Spielklasse geschafft. Dort war der Aufenthalt jedoch nur kurz, denn nach jeweils nur einer Spielzeit ging es wieder zurück in die Oberliga. Das soll diesmal anders werden. „Unser Auftrag ist es, zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Klassenerhalt zu schaffen“, sagt der MTV-Trainer und setzt dabei auch auf das Umfeld: „Wir müssen eine maximal positive Stimmung erzeugen und alle zusammenhalten.“

Für die Mannschaft ist die Partie am Samstag ein besonderes Spiel. Weil die übliche Heimspielstätte in der IGS Wunstorff belegt ist, zieht der MTV nach Neustadt um und eröffnet die Saison in der neuen Halle an der Lindenstraße. Die Handballer sind die ersten, die das Schmuckkästchen nutzen dürfen. Auch in Neustadt steigt das Handballfieber merklich. „Wir haben viele positive Rückmeldungen“, berichtet Peter Eickmeier vom Arbeitskreis Handball. Die Halle verfügt über eine Kapazität von 392 Sitz- und etwa 250

Stehplätzen. Im Vorverkauf wurden fast 150 Karten abgesetzt. Eickmeier hofft auf zumindest 550 Zuschauer.

Noch frisch sind die Erinnerungen an die dramatische Relegation, als der MTV im Juni gegen den TV Cloppenburg triumphierte. Diese Stimmung will Lux auch gegen Melsungen erzeugen und hofft, mit einem begeisterten Auftritt neue Fans zu gewinnen: „Wir müssen den Leuten zeigen, welch ein tolles Pro-

dukt wir bieten.“ Mit dem Verlauf der Vorbereitung ist der Coach zufrieden: „Wir sind noch nicht fertig, aber gut vorangekommen.“ Verletzte, Kranke und beruflich bedingte Abwesenheiten bremsen ein wenig, aber der Umbruch sei gelungen, sagt Lux. Mit Thiemo Labitzke, Joel Wolf (beide TSV Andern), Dominik Stepien (Warmia Energa Olsztyn, 2. Liga Polen), Maximilian Kirchoff (SV Altencelle),

Torhüter Matthias Ende (HSG Nienburg) sowie Jakob Bormann (vom Zweitliga-Aufsteiger TuS Vinnhorst) wurden sechs neue Spieler eingebaut.

Obwohl sich der MTV gut verstärkte, wird die Mannschaft kämpferische Tugenden in die Waagschale werfen müssen, um konkurrenzfähig zu sein. Deshalb legte Lux großen Wert auf eine überdurchschnittliche Fitness. Taktisch ändert er

gegenüber den Vorjahren nicht viel, stellt aber klar: „Wir müssen etwas anders machen als die anderen, wenn wir die Klasse halten wollen.“

### Metamorphose im Kopf vollziehen

Ganz wichtig: Im Abschluss muss die Mannschaft kaltschnäuziger werden. In den Tests fand der MTV im Angriff viele gute Lösungen, betrieb aber Chancenwucher. „Das zog sich wie ein roter Faden durch die Spiele. Ich hoffe, dass durch den Wettkampfcharakter die Konzentration steigt“, sagt Lux. Die größte Herausforderung sieht er im mentalen Bereich. Die Mannschaft müsse eine „Metamorphose im Kopf“ vollziehen. Bisher ging der MTV aufgrund der individuellen Qualität mit dem Bewusstsein des Favoriten in die meisten Begegnungen. Das wird nicht mehr so sein. „Wir können gewinnen. Aber nur, wenn wir 100 Prozent abrufen“, betont Lux.

Zu seinem Leidwesen haben die Gastgeber personelle Probleme. Spielmacher Joel Wolf fällt mit einer Adduktorenverletzung aus, im letzten Test gegen den VfL Hameln knickte Maurice Nolte um. Und Bastian Weiß musste das Training am Montag mit muskulären Problemen abbrechen. Zu guter Letzt ist der neue Torhüter Matthias Ende beruflich verhindert. Mit der Unterstützung von den Rängen soll trotzdem ein Sieg gelingen. Denn der würde viel Rückenwind für den weiteren Saisonverlauf geben.

### NACHGEFRAGT

## „Müssen unangenehm sein“

**Hallo, Herr Lippert, wie ist die Vorbereitung aus Ihrer Sicht gelaufen?**

„Wir haben gut und viel trainiert. Wir mussten sechs Neue einbauen. Gerade bei unserem Deckungssystem braucht das Zeit. Dafür waren es vernünftige Ergebnisse. Die Intensität habe ich gemerkt (lacht). Bis auf Kleinigkeiten habe ich zum Glück nach wie vor keine großen Verletzungen. Aber ich bin froh, dass die Schinderei vorbei ist.“

**Wie groß ist die Vorfreude auf Ihre erste Spielzeit mit dem MTV in der 3. Liga?**

Ich freue mich total. Aber vor zehn Jahren wäre ich euphorischer ge-



Torsten Lippert, Routinier des MTV Großenheidorn

wesen. Heute gehe ich damit nüchterner um.

**In den ersten beiden Heimspielen warten zwei Mitaufsteiger. Sehen Sie das als Chance?**

Mit meinen bisherigen Vereinen

Eyendorf und Barsinghausen habe ich oft gegen den Abstieg gespielt. Ich habe gelernt: Man muss in den Heimspielen seine Hausaufgaben machen. Mit unserem Fanclub Blaue Wand im Rücken müssen wir unangenehm sein. Allen muss klar sein: Die Saison wird bis zum Ende intensiv sein. Daher müssen wir in alle 30 Spiele mit derselben Einstellung gehen.

**Welche Baustellen sehen Sie noch?**

Wir müssen uns schnell an die Liga gewöhnen und lernen, auch mit Niederlagen umzugehen. Das ist normal, aber viel Zeit haben wir dafür nicht.

Interview: Uwe Serreck

## Aus Fehlern der Vergangenheit lernen

Motoball: Im Play-off-Hinspiel will 1. MSC Seelze dem MSC Ubstadt-Weiher den Schneid abkaufen / Auch Pattensen spielt auswärts

Von Mark Bode

**Motoball.** Jetzt wird es ernst: In der Bundesliga treffen die jeweils vier besten Teams der Nord- und Südstaffel am Wochenende in den Play-offs um die Meisterschaft aufeinander, zu denen auch der 1. MSC Seelze und der MSC Pattensen gehören. Bei einigen Seelzer Akteuren spürt der erfahrene Mannschaftskollege Tobias Hahnenberg eine gewisse Anspannung: „Die Leute, die sonst ganz ruhig sind, plappern plötzlich irgendeinen Blödsinn“, sagt er. Für die Seelzer geht es am Samstag um 19 Uhr beim MSC Ubstadt-Weiher los.

Der MSC Pattensen hatte sich für die Play-offs viel vorgenommen, doch nach Verletzungspech bei Jan

Bauer und Jannik Schaper sowie der Sperre für Tobias Strain ist von der großen Zuversicht nur noch Zweckoptimismus geblieben. Die Pattenser Rumpfruppe ist am Sonntag um 15 Uhr beim MSC Comet Durmersheim gefordert.

Der Nordmeister aus Seelze rechnet sich gegen den Südvierten durchaus Chancen auf den Einzug ins Halbfinale aus. „Wir müssen das Ergebnis dort knapp halten – und im Rückspiel machen wir sie dann weg“, sagt Hahnenberg. Allerdings sei Ubstadt-Weiher keineswegs zu unterschätzen. „Die haben in der Saison einige Punkte liegengelassen“, sagt der Seelzer Spieler. Besonders Kevin Gerber, Luca Böser und Marco Weis seien bei dem Meister von 2021 gefährlich. „Die

sind super eingespielt, man darf sie alle nicht aus den Augen lassen“, warnt Hahnenberg.

Doch auch er und die Brüder Vygandas und Dovydas Zilius kennen sich seit Jahren bestens und können jeden Rivalen vor Probleme stellen. „Wir wollen denen am besten gleich den Schneid abkaufen“, sagt Hahnenberg. Dazu wäre es jedoch nötig, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen: „Wenn wir ein, zwei Tore gemacht haben, dann müssen wir den Ball auch mal längere Zeit in den eigenen Reihen kontrollieren“, fordert der Seelzer.

„Wir werden mit Spaß bei der Sache sein“, sagt Pattensens Trainer Michél Liebenthal. Er freue sich auf das Wiedersehen mit einigen frühe-



Jetzt zählt's: Die Seelzer Vygandas und Dovydas Zilius (re.) sowie Tobias Hahnenberg (Mitte) starten beim MSC Ubstadt-Weiher in die Play-offs. FOTO: SCHMIDT

ren Weggefährten. Vor elf Jahren schossen sich die Pattenser gegen Durmersheim ins Halbfinale. Es war im Jahr 2012 Liebenthals letzte Sai-

son als Aktiver. „Bei Comet sind noch einige von damals dabei“, sagt er. Somit dürfte es nach der Partie reichlich Gesprächsstoff geben.